



Pressemitteilung

Kita-Qualitätsgesetz verliert zentrale Vorgabe: Deutscher Kitaverband kritisiert Streichung der Personalausstattung

Wer Qualität gesetzlich fordert, muss auch die personellen und finanziellen Voraussetzungen dafür absichern

Berlin, 02. September 2026 – Der Bund streicht im Kabinettsentwurf zum KiTa-Startchancen- und -Qualitätsentwicklungsgesetz (SCQEG) die vorgesehenen Vorgaben zur Personalausstattung. Damit entfällt die ausdrückliche Verpflichtung, bei der Personalbemessung auch mittelbare pädagogische Arbeit, Ausfallzeiten, Leitungs- und Managementaufgaben sowie Praxisanleitung zu berücksichtigen. Der Deutsche Kitaverband kritisiert diesen Schritt als deutlichen Rückschritt für die Qualität in der frühkindlichen Bildung und deren Finanzierung.

Der Wegfall der Regelung folgt auf die deutliche Kritik der Länder am Referentenentwurf. Aus Sicht des Deutschen Kitaverbands zieht der Bund daraus jedoch die falsche Konsequenz: Nicht der Qualitätsstandard muss gestrichen, sondern seine Finanzierung gesichert werden.

Waltraud Weegmann, Bundesvorsitzende des Deutschen Kitaverbands: „Aus einem Qualitätsentwicklungsgesetz ausgerechnet die Vorgaben zur Personalausstattung zu streichen, ist das falsche Signal. Der Bund formuliert neue Bildungsziele, verlangt Sprachstandserhebungen, Förderung und mehr Qualitätsentwicklung, streicht aber gleichzeitig die gesetzliche Grundlage für die Zeit, die Fachkräfte dafür brauchen. Das ist Sparen an der Qualität. Wir brauchen beides: verbindliche Anforderungen und damit verbunden eine Finanzierung, die eine gute Umsetzung ermöglicht.“

Der Deutsche Kitaverband hatte in seiner Stellungnahme zum Referentenentwurf die gesetzliche Anerkennung der für gute pädagogische Arbeit notwendigen Arbeitszeitanteile in § 22b ausdrücklich begrüßt. Dass die Regelung nun vollständig entfällt, ist aus Sicht des Verbands ein deutlicher Rückschritt. Der Verband fordert, die Personalausstattung und deren Finanzierung im weiteren Gesetzgebungsverfahren wieder aufzugreifen und mit einem realistischen, wissenschaftsbasierten Stufenplan für bundesweit vergleichbare Personal-Kind-Schlüssel und eine angemessene Fachkraftquote zu konkretisieren.

Waltraud Weegmann: „Wer von Kitas mehr Qualität erwartet, muss ihnen auch ermöglichen, diese Aufgabe professionell zu erfüllen. Mittelbare pädagogische Arbeit, Fortbildung, Leitung und Praxisanleitung sind keine Nebentätigkeiten, sondern Voraussetzungen guter pädagogischer Arbeit. Wenn wir es mit frühkindlicher Bildung ernst meinen, müssen Qualitätsziele, Personal und die gesicherte Finanzierung der Kitas zusammengehören. Alles andere ist ein Qualitätsversprechen ohne Fundament.“

Kontakt

Deutscher Kitaverband. Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V.

Claudia Geisler, Leiterin Hauptstadtbüro

Tel: +49 30 20 188 334

kontakt@deutscher-kitaverband.de



Über den Deutschen Kitaverband

Der Deutsche Kitaverband.Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V vertritt die Interessen freier Kita-Träger auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene und setzt sich für gute Rahmenbedingungen, Trägervielfalt, faire Finanzierung und hohe Qualität in der frühkindlichen Bildung ein. Ziel des Verbands ist ein Kita-System, in dem jedes Kind unabhängig vom Träger Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung erhält.

Erstellt unter Einsatz von KI-Unterstützung – redaktionell geprüft, bearbeitet und freigegeben durch den Deutschen Kitaverband.